

Appenzellerverein Bern

Protokoll 97. Hauptversammlung (formelle Genehmigung: Jan. 2012)

vom 23.01.2011, 17.05 bis 19.20 Uhr im Kirchgemeindesaal der Johanneskirche, Bern

Leitung: Göpf Berweger (Tagespräsident)
Anwesend: 52 stimmberechtigte Mitglieder und 2 Gäste
Traktanden gemäss Statuten, sowie 3 Extra-Traktanden

1. Begrüssung

Göpf Berweger begrüsst alle Anwesenden, insbesondere auch Ständerat Hans Altherr und die anwesenden Ehrenmitglieder Pius Breu, Otto Kellenberger und Ruedi Signer.

In einer Schweigeminute wird den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Wickli-Streit, Jacques Rüegg, Karl Sturzenegger, Hanni Käsermann-Eugster, Lisette Menet, Greta Ramsauer, Elisabeth Koller-Riedel, Oswald Bischofberger und Josef Koller (Ehrenpräsident unseres Vereins)

Anschliessend gemeinsam gesungenes Landsgemeindelied.

Entschuldigt für die HV haben sich 8 Mitglieder.

Ausfüllen der Präsenzliste und Bestimmung der Stimmenzähler: Fritz Willen und Marlies Stark.

2. Protokoll der Hauptversammlung vom 24.01.2010

Das Protokoll liegt auf allen Tischen zur Einsicht auf und wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresberichte 2010

Otto Kellenberger berichtet wiederum allerlei aus den beiden Halbkantonen.

Louisa Peterer erzählte von den Aktivitäten im Vereinsjahr.

Göpf fasst den von Albert Koller verfassten Bericht für das Chörli zusammen: 31 Singübungen, 5 Engagements für den Verein und 5 in Eigenregie. Ein Dank geht an Albert als Tätschmeister und Dorli Lötscher als Dirigentin.

Vereins-Blättli: Göpf Berweger hat sich mit viel Engagement um 4 Ausgaben im 2010 gekümmert. Das neue A4-Format ist besser leserlich und erst noch günstiger. Meta + Fritz Willen besorgten wieder Druck und Versand. Vielen Dank allen Beteiligten!

Alle Jahresberichte werden einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

4. Ehrungen

9 Sängerinnen und Sänger erhalten für ganz oder fast lückenlosen Probenbesuch ein Fleissgläsli. Danach erfreut uns der Chor mit einem Zäuerli.

5. Mutationen

7 Neumitglieder, 8 Austritte, 9 Personen verstorben. Total 196 Mitglieder per Ende 2010. Diese Gesamtzahl setzt sich zusammen aus 11 Ehrenmitgliedern, 21 Freimitgliedern, 157 Aktivmitgliedern, 4 Gönnern und 3 Blättliempfängern.

6. Jahresrechnung 2010

Die Rechnung liegt auf den Tischen auf. Kassierin Marianne Koller erläutert kurz, wie sich der Abschluss zusammen setzt. Die Summe freiwilliger Beiträge liegt deutlich unter dem vor einem Jahr bewusst tief gehaltenen Budgetbetrag.

Gesamthaft resultiert ein Verlust von Fr. 3'497.95.

Appenzellerverein Bern

Christian Lauchenauer verliest den Revisorenbericht und empfiehlt Annahme der Rechnung. Diese wird einstimmig genehmigt und die Arbeit von Marianne Koller wie auch der Revisoren verdankt.

7. Wie weiter mit dem AVB?

Der Verein ist überaltert. Fragezeichen bezüglich der Zukunft stehen im Raum. Ohne Wortmeldung beschliesst die Versammlung, auf dieses Traktandum einzutreten.

Es sind 3 grundsätzliche Richtungen möglich für die Zukunft:

1. Weiter so wie bis jetzt.
2. Verein nach 100-Jahr-Feier im Jahr 2013 „beerdigen“.
3. Massnahmen prüfen und ergreifen, damit Weiterbestehen in irgend einer Form möglich ist oder wird.

Der Vorstand hat nur zur Variante 3 (zusammen mit dem Chörli) einen Vorschlag ausgearbeitet, nämlich mit Modifikationen weiter zu machen. Der Vorschlag liegt auf den Tischen auf.

Die eröffnete Fragerunde wird mehrfach genutzt:

- Hans Brunner erkundigt sich, was für eine rechtliche Form der Verein nach einer Umwandlung haben wird und was mit den noch vorhandenen Finanzen geschehen wird. —> Wahrscheinlich wieder Verein. Wird abgeklärt. / Finanzen würden an die neue Formation übergehen, resp. mit den Chörlifinanzen zusammen gelegt.
- Otto Kellenberger plädiert für Umwandlung in neue Form.
- Hannes Meier fragt nach dem neuen Namen. —> Ist noch nicht definiert. Wird aber eher im Namen nicht mehr „Verein“ heissen, da dies bei den Jungen nicht mehr attraktiv wirkt.
- Hans Brunner fragt nach dem genauen Wortlaut der Statuten: Sind wir als Anwesende überhaupt beschlussfähig oder braucht es eine schriftliche Abstimmung, damit sich alle Mitglieder beteiligen können? —> Wir sind als HV beschlussfähig. Für eine Auflösung des Vereins wäre eine ausserordentliche HV nötig und 2/3 aller Anwesenden müssten zustimmen (Art. 21 der Statuten).
- Othmar Hersche hat Bedenken, ob nicht-singgewandte Mitglieder überhaupt noch einen Platz hätten im neuen Gebilde? —> Chörli wird nicht als reines Chörli weiter bestehen. Es wird eine neugeschaffene Organisation mit z.B. Anlässen in geschlossener Gesellschaft, Jubilarenbesuchen wie bisher, öffentlichen Anlässen usw. Es gibt also sicher Platz auch für diejenigen, die nicht aktiv mitsingen.
- Hans Brunner fordert jüngere Mitglieder auf, sich zu äussern. Was haben sie für Visionen? —> Göpf versichert, dass Jüngere bei der Ausarbeitung mitwirken und –reden können und sollen.
- Koni Mösli spricht die Frage der Mitgliedschaft beim Appenzellerverein Schweiz an. —> Ist zur Zeit noch nicht abgeklärt.
- Othmar Hersche weist darauf hin, dass sich nicht nur im Verein, sondern auch im Chörli die Frage der Überalterung irgendwann stellen wird und fragt nach einer praktischen Lösung. —> Die traditionelle Volksmusik ist unter den Jungen im Aufschwung. Wie lange diese Entwicklung anhalten wird, kann niemand sagen. Jedenfalls hat das Chörli aktuell schon jetzt ein deutlich tieferes Durchschnittsalter als der Verein.
- Sven Dörig fragt, was mit anderen Appenzellervereinen in der Schweiz passiert ist? —> Einige wurden aufgelöst, ein Verein ist unseres Wissens im Auslösungsprozess. Wir sind eigentlich immer noch ein vergleichsweise „starker“ Verein.

Appenzellerverein Bern

- Hans Gmünder erkundigt sich, wie viele Vereinsmitglieder gleichzeitig Chörlimitglieder sind. Er befürchtet einen massiven Mitgliederabgang bei Änderung in eine neue Form. —➔ Aktuell haben wir 196 Vereinsmitglieder und 18 singende Aktive. Das Chörli hat ein klares Eigeninteresse, AVB-Mitglieder „bei der Stange“ zu halten.

Die Abstimmung darüber, ob Variante 3 - *Massnahmen prüfen und ergreifen, damit Weiterbestehen in irgend einer Form möglich ist oder wird* – weiter verfolgt werden soll, findet eine deutliche Mehrheit: 47 Ja, 5 Enthaltungen, niemand dagegen.

Konkret bedeutet das, dass der Vorstand (auf der Grundlage des Vorschlags des Chörli) zusammen mit dem Chörli weiter an diesem Punkt arbeitet und die nächste HV über den Stand der Dinge informieren und allenfalls Anträge stellen wird.

8. Jubiläumsjahr 2013

Sollen/wollen wir dieses Jahr speziell oder feierlich oder ... begehen?

Der Vorstand beantragt, eine Arbeitsgruppe resp. ein Organisations-OK damit zu beauftragen. Es haben sich für eine Mitarbeit im OK bereits bereit erklärt: Erika Bissegger, Paul Knöpfel, Albert Koller und Christian Lauchenauer. Das Ressort Finanzen/Sponsoring ist noch vakant.

- Hans Brunner meldet sich zu Wort: Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder eine einfache, finanziell günstige Feier innerhalb des Vereins, oder eine grosse, teure Feier. Der Votant beantragt, die erste Form zu wählen. —➔ Das Organisations-OK macht nur das, was finanziell und kräftemässig möglich ist.

Die Abstimmung erfolgt in drei Schritten:

1. Wollen wir das Jubiläum speziell begehen?

Dieser Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen.

2. Wollen wir einen Auftrag ans Organisations-OK erteilen?

Auch dieser Vorschlag wird einstimmig befürwortet.

3. Wie viel Geld will der Verein dafür bewilligen? Vorschlag des Vorstandes: Fr. 7'000.—

- Hans Brunner wünscht, dass zuerst darüber abgestimmt wird, ob wir einen kleinen oder einen grossen Anlass durchführen und erst danach über die Finanzen.
- OK-Präsident Albert Koller fügt an, dass das OK frei in der Entscheidung sein möchte, ob es – im Rahmen des Möglichen - etwas Grösseres oder Kleineres wird.

Schliesslich wird deshalb doch über die Finanzen (Fr. 7'000.--)

abgestimmt: 50 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung

9. Ehrenmitgliedschaft H.R. Merz

An der letztjährigen HV wurde das Traktandum um ein Jahr vertagt. Mit Datum vom 17.1.2011 ist ein Brief von H.R. Merz eingetroffen. Dieser Brief wird vorgelesen.

a. Bundesrat Merz wünscht, dass das Traktandum nicht behandelt wird und verzichtet auf eine Ehrenmitgliedschaft.

Der Vorstand schlägt vor, auf dieses Begehren einzutreten.

Abstimmung: 40 Ja, 0 Nein, 12 Enthaltungen

10. Jahresprogramm 2011

Das Programm liegt auf den Tischen. Anlässe im gewohnten Rahmen, aber klein Frauenbummel, da zu wenig Interesse im Vorjahr.

Abstimmung über das Programm: einstimmige Annahme

Appenzellerverein Bern

11. Budget 2011

Dieses sieht einen Verlust von Fr. 4'400.-- vor.

Abstimmung: einstimmig genehmigt

Aus der Runde wird eine Erhöhung des Jahresbeitrages angesprochen. Fr. 40.-- und 30.-- werden genannt. Albert Koller votiert dafür, den Beitrag auf Fr. 25.-- zu belassen. Der Vorstand sieht hier eine gewisse Reserve, die später mobilisierbar sein kann.

Abstimmung Jahresbeitrag belassen: 24 Mitglieder stimmen dafür

 Jahresbeitrag erhöhen: 19 Mitglieder befürworten dies

Es bleibt also bis auf weiteres bei Fr. 25.-- pro Jahr. Wenn jemand freiwillig mehr zahlen möchte, ist dies natürlich sehr willkommen.

12. Wahlen

Keine Demissionen. Der Vorstand wird en globo mit Applaus wiedergewählt. Es sind dies: Göpf Berweger, Erika Bissegger, Annemarie Häring, Marianne Koller, Louisa Peterer

Als Rechnungsrevisoren werden mit Applaus bestätigt: Paul Knöpfel und Christian Lauchenauer. Ersatz: Albert Koller

13. Wünsche / Anregungen

Keine

14. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Bevor es zum obligaten HV-Schmaus, nämlich Südwöschtl und Hädepfelsalot geht, beschliesst das Chörli den geschäftlichen Teil mit dem Lied „Bi zu der Mueter gange“.

Oberwangen, 3. Februar 2011

Marianne Koller